

TOP 3.6.4 Arbeitsmarktmonitor 2014 – Instrument zur europaweiten Arbeitsmarktanalyse der Arbeiterkammer Wien

Abteilung Arbeitsmarkt und Integration (Sonja Ertl)

1. Hintergrund

Der Arbeitsmarktmonitor (AMM) wurde vor fünf Jahren von AK Wien, Europäischem Gewerkschaftsinstitut und WIFO entwickelt, weil die Reduktion der Arbeitsmarktdiskussion auf Arbeitslosen- und Beschäftigungsquote viel zu kurz greift. Völlig vernachlässigt werden dabei Faktoren wie Arbeitsbedingungen, existenzsicherndes Einkommen, Benachteiligung bestimmter Gruppen wie zB Frauen und Strukturmerkmale, die förderlich oder hinderlich für die Arbeitsmarktentwicklung und -chancen bestimmter Gruppen sein können. Der AMM zeigt einen differenzierten Überblick über die Arbeitsmarktsituation und -entwicklung der einzelnen EU-Länder. Ferner gibt er Hinweise auf Stärken und Verbesserungspotenziale der einzelnen Länder und auch darauf, wo vertiefende Analysen sinnvoll wären.

2. Aufbau

Der AMM erfasst seit 2010 jährlich 58 arbeitsmarktrelevante europäische Indikatoren und berechnet daraus Indexzahlen für fünf zentrale Bereiche (BI) des Arbeitsmarktes für alle EU-Mitgliedsstaaten:

BI 1 – Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes-Index (Basis: 7 Indikatoren)

BI 2 – Erwerbsteilnahme-Index (Basis: 13 Indikatoren)

BI 3 – Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt-Index (Basis: 20 Indikatoren)

BI 4 – Verteilung der Erwerbseinkommen-Index (Basis: 8 Indikatoren)

BI 5 – Umverteilung durch den Sozialstaat-Index (Basis: 10 Indikatoren)

3. Ergebnisse

3.1 Österreich im EU-Vergleich 2014

- **Stärken Österreichs:** In vier von fünf Bereichen liegt Österreich über dem EU-Durchschnitt und in den folgenden zwei Bereichen im Spitzenfeld: BI 1 – Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes-Index und BI 2 – Erwerbsteilnahme-Index.
- Bei BI 4 – Verteilung der Erwerbseinkommen-Index und BI 5 – Umverteilung durch den Sozialstaat-Index liegt Österreich im EU-Mittelfeld.
- **Schwächen Österreichs:** Eine relativ schlechte Platzierung besteht traditionell im BI 3 – Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt. Ein Hauptgrund dafür liegt im hohen Anteil unfreiwilliger Teilzeitarbeit wegen mangelnder Kinderbetreuungsplätze.
- **Verbesserungsbedarf:** Im Detail hat Österreich bei folgenden Indikatoren Schwächen. Beschäftigungsquote Älterer (55-64 Jahre; 16. Platz unter allen EU-Staaten), Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (17.), Bevölkerungsanteil mit Tertiärabschluss (19. Platz bei 25-64 Jahre und 24. Platz bei 25-34 Jahre), Beschäftigtenanteil an betrieblicher Weiterbildung (18.), Teilzeit wegen Betreuungspflichten (25.), Formale Kinderbetreuung für Unter-Dreijährige über 30 Stunden/Woche (19.), Tödliche Arbeitsunfälle pro 100.000 Beschäftigte (21.), Gesunde Lebensjahre von Männern bei Geburt (17.), Abgabenstrukturen/Belastung auf Arbeit (24.), Armutsgefährdungsquote von Erwerbstätigen (15.), Gender Pay Gap (25.)

3.2 Bewältigung der Finanz- u. Wirtschaftskrise

Der konjunkturreagible Bereichsindex BI 1 – Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes - zeigt, dass folgende Länder die Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 im Vergleich zu anderen EU-Staaten bis heute am besten bewältigen konnten: Luxemburg, Schweden, Deutschland, Österreich und Dänemark.

3.3. Vergleich ausgewählter Indikatoren von DE, NL, AT, SE - 2007 bis 2013

Arbeitslosenquote (15-24 Jahre) in %							
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Österreich	8,7	8,0	10,0	8,8	8,3	8,7	9,2
Deutschland	11,9	10,6	11,2	9,9	8,6	8,1	7,9
Niederlande	5,9	5,3	6,6	8,7	7,6	9,5	11,0
Schweden	19,3	20,2	25,0	24,8	22,8	23,6	23,5

Arbeitslosenquote (55-64 Jahre) in %							
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Österreich	3,0	2,1	2,4	2,2	3,2	3,0	3,5
Deutschland	10,3	8,5	8,0	7,7	6,5	5,9	5,8
Niederlande	3,6	3,2	3,1	4,0	4,2	4,7	6,3
Schweden	4,0	3,8	5,3	5,8	5,2	5,2	5,1

Beschäftigungsquote (55-64 Jahre) in %							
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Österreich	38,6	41,0	41,1	42,4	41,5	43,1	44,9
Deutschland	51,3	53,7	56,1	57,7	59,9	61,5	63,5
Niederlande	50,9	53,0	55,1	53,7	56,1	58,6	60,1
Schweden	70,0	70,1	70,0	70,4	72,0	73,0	73,6

Langzeitarbeitslosenquote (15-64 Jahre) in %							
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Österreich	26,8	24,2	21,3	25,2	25,9	24,7	24,3
Deutschland	56,6	52,5	45,5	47,4	47,9	45,4	44,6
Niederlande	39,3	34,4	24,2	27,5	33,5	33,7	35,5
Schweden	13,9	12,7	13,2	18,6	19,6	19,0	18,6

Niedriglohnbeschäftigtenquote in %			
	2006	2010	Diff. %-Pkt.
Österreich	14,5	15,2	+ 0,7
Deutschland	19,6	20,9	+ 1,3
Niederlande	13,9	14,7	+ 0,8
Schweden	9,7	5,6	- 4,1